SZ-Interview

„Ich möchte ein besserer Athlet werden“

Triathlet Andrej Heilig über seinen Verzicht beim Ironman Hawaii, seine Ziele und Doping

Germering ■ Der Allinger Triathlet Andrej Heilig startet für den TSV Unterpfaffenhofen-Germering und lässt nach 2007, als er unter 1800 Startern den 324. Platz belegt hatte, einen Start am Samstag beim Ironman auf Hawaii aus – trotz erfolgreicher Qualifikation. Das hat eher private Gründe, weil der 32-jährige Lebensmitteltechnologe seine Doktorarbeit beenden möchte und zudem bald Vater wird. Im Interview spricht er lässt er eine sehr erfolgreiche Triathlon-Saison Revue passieren

SZ: *Der Ironman auf Hawaii geht am Samstag ohne Sie über die Bühne. Wären Sie gerne dabei gewesen?*

Heilig: Mit dem Herzen unbedingt, keine Frage. Der Kopf sagt auch um so lauter „Ja“ je näher der Wettkampftag rückt, immerhin hatte ich mich ja qualifiziert. Aber die Beine und Arme sind doch recht froh, dass sie die 226 Kilometer nicht zurücklegen müssen. Ich habe die Saison 2009 mit insgesamt 18 Triathlonwettkämpfen eigentlich von Anfang an ohne Hawaii geplant. Nach dem diesjährigen Programm bin ich ehrlich gesagt auch ziemlich fertig.

SZ: *Wer ist Ihr Favorit auf Hawaii?*

Heilig: Das hängt von den Bedingungen auf der Radstrecke ab: Wenn es am Wettkampftag auf Hawaii sehr windig ist, dann wird wohl mit Normann Stadler (Deutschland) der Athlet gewinnen, der auf dem Rad noch immer der Stärkste ist. Das ist ihm unter solchen Umständen schon zweimal gelungen. Sind die Bedingungen beim Radfahren eher einfach, dann ist Craig Alexander (Australien), der Vorjahressieger und momentan beste Läufer unter den Ironman-Athleten, mein Favorit. Spannender wird es im ersteren Fall, denn dann ist es ein Rennen „einer gegen alle“ und es wird am Ende des Marathons eine richtig knappe Entscheidung geben.

SZ: *Sie haben Ihre wohl beste Triathlonsaison mit vielen Siegen und Wiederholungserfolgen ihrer Karriere absolviert. In welcher Disziplin haben Sie sich am meisten verbessert?*

Heilig: Insgesamt hat die Saison genau das gehalten, was ich mir von ihr versprochen habe: Eine weitere solide Stufe hinauf auf dem Weg in die nationale Spitze. Ich konnte sowohl meine Vorjahreserfolge bestätigen, als auch einige neue hinzufügen. An dem alten Sprichwort „oben zu bleiben ist schwerer, als nach oben zu kommen“, ist schon was dran. Denn gewinnen wollen viele, und einen Sieg zu wiederholen ist nichts Selbstverständliches. Sehr hilfreich waren dabei meine Fortschritte auf dem Rad, da fährt mir jetzt keiner mehr davon.

„Auf dem Rad fährt mir jetzt keiner mehr davon.“ Andrej Heilig war noch nie so stark wie in der vergangenen Saison. Foto: privat

SZ: *Welcher Sieg war der schönste?*

Heilig: Ganz eindeutig der Gewinn der Internationalen Bayerischen Meisterschaft über die Mitteldistanz in Kulmbach. Ich hatte mein gesamtes Training auf diesen Wettkampf ausgerichtet, den Sieg im Vorfeld als Ziel klar kommuniziert und es am Tag X dann auch bis zum Ende durchgekämpft. Da hat einfach alles gepasst, besser hätte es nicht laufen können. Dazu war ich noch sechs Minuten schneller als im Vorjahr.

SZ: *Was peilen Sie 2010 an?*

Heilig: Mein Hauptziel ist eine Top-Ten-Platzierung beim Ironman in Zürich, der mit über 2200 Teilnehmern einer der drei größten europäischen Qualifikationswettkämpfe für Hawaii ist. Dieses Jahr war ich von den Top Ten nur zwölf Minuten entfernt, aber ich habe auf der Strecke viel gelernt und weiß genau, was ich beim nächsten Mal besser machen kann. Auf Hawaii wäre ich mit entsprechender Sponsoren-Unterstützung 2010 auch gerne wieder mit von der Partie. Daneben möchte ich für den TSV Unterpfaffenhofen den oberbayerischen und den bayerischen Meistertitel verteidigen. Und ganz unabhängig von allen Platzierungen und Zeiten: ein noch besserer Athlet werden.

SZ: *Sie sind über die Ironman-Distanz bei neun Stunden angekommen. Die absolute Spitze ist immer noch eine Stunde weg. Geht da bei der Profi-Konkurrenz alles mit rechten Dingen zu?*

Heilig: Doping ist im Spitzensport leider ein Faktor, der in jede Leistungsbetrachtung mit eingehen muss. Aber ich sehe die Lage gerade aufgrund dieser einen Stunde Abstand nicht als hoffnungslos an. Ich habe mein gegenwärtiges Niveau über die vergangenen zehn Jahre, unter – gemessen an einem Profisportler – eigentlich unmöglichen äußeren Bedingungen und den entsprechenden Opfern kontinuierlich entwickelt. Die Weltspitze besteht zum größten Teil aber aus Athleten, deren Leben von früher Jugend an auf den Spitzensport ausgerichtet war und die zu einem großen Teil auch keine substantielle weitergehende Qualifikation oder Berufsgeschichte haben. Wenn ich also meine zehnjährige suboptimal verlaufene Entwicklung, den auf höchster Ebene gegebenen 20 Jahren fokussierter Arbeit auf ein sportliches Ziel gegenüberstelle, dann kann ich mir diese Stunde Abstand auch ohne Doping erklären. Das heißt nicht, dass sie auch ohne Doping zu Stande gekommen ist, aber ich kann sie mir erklären. Und das heißt für mich: Es gibt eine Chance.

SZ: *Welches Ziel haben Sie mit dem Tri Team vom TuS Fürstenfeldbruck?*

Heilig: Im Landkreis sind mit Christian Jais, Florian Stelzle (beide Tri Team FFB), Maximilian Krumm und mir (beide TSV Unterpfaffenhofen-Germering) gegenwärtig vier der stärksten bayerischen Athleten zu Hause. Das ist eine ziemlich einmalige Situation. Zudem haben wir mit Matthias Schmitt, Steffen Frühauf und Philipp Peter weitere motivierte und entwicklungsfähige Sportler hier. Um dieses Potential zu bündeln, wollen wir die bestehende Ligastruktur des Tri Teams FFB nutzen und streben in 2010 den Aufstieg in die 1. Triathlon-Bundesliga an. Dazu wird es in den kommenden Wochen auch eine Mannschaftsbroschüre geben. Mittel- und langfristig wollen wir hier den Triathlonsport für Jung und Alt interessant und attraktiv machen, denn bessere Bedingungen als in unserer Region um München und das Fünf-Seen-Land gibt es in Deutschland kaum.

Interview: Karl-Wilhelm Götte

SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung Gmbh, München
Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.sz-content.de
A46016895
sueddeutsche.de